

# Bericht über eine vermutliche Republikflucht

11. August 1959

Information Nr. 560/59 – [Bericht über] die vermutliche Republikflucht des hauptamtlichen Parteisekretärs des Bahnbetriebswerkes Berlin-Pankow, [Vorname Name 1]

## Quelle

BArch, MfS, ZAIG 208, Bl. 1–3 (5. Expl.).

## Serie

Informationen.

## Verteiler

Matern, Honecker – MfS: Abt. VIII, Ablage.

## Vermerk

Im Verteiler hinter 4. [Exemplar] »Reserve« (durchgestrichen) in Steno »vernichtet«.

## Bemerkungen

Die Abteilung VIII war bereits seit Mai 1958 Hauptabteilung VIII.

Der hauptamtliche Parteisekretär des Bahnbetriebswerkes Berlin-Pankow [Name 1, Vorname], geb. am [Tag, Monat] 1916, wohnhaft Berlin N 113, [Straße, Nr.], ist seit dem 4.8.1959 nicht mehr auf seiner Dienststelle erschienen.

Es wurde bekannt, dass der Gen. [Name 1] am 3.8.1959 an einer Lektion der SED-Bezirksleitung Groß-Berlin teilgenommen hat. Von dort kehrte er spät abends in seine Wohnung zurück, die er am 4.8.1959 morgens verließ. Seiner Ehefrau teilte er mit, dass er zum Dienst gehe, wo er jedoch nicht erschienen ist.

[Name 1] soll in schlechten Familienverhältnissen gelebt und öfter seine Frau und seine acht Kinder geschlagen haben. Er führte einen unmoralischen Lebenswandel. Bei seinen Arbeitskollegen im Bahnbetriebswerk Pankow hinterließ er Schulden in Höhe von 780 DM.<sup>1</sup> Außerdem liegt bei der Kreisleitung der SED Berlin-Pankow ein Pfändungsbeschluss über 1 250 DM vor. Eine Überprüfung der Beitrags- und Literaturkasse der Betriebsparteiorganisation ergab einen Minusbetrag von 695,50 DM. Das monatliche Bruttoeinkommen des [Name 1] betrug 800 DM.

[Name 1] ist Waffenträger und nahm neben seiner Pistole auch verschiedene Dienstunterlagen mit.

Ebenfalls besteht bei dem Leitungsmitglied der Betriebsparteiorganisation des Bahnbetriebswerkes Berlin-Pankow, [Name 2, Vorname], geb. am [Tag, Monat] 1923, wohnhaft Berlin-Niederschönhausen, [Straße, Nr.], der Verdacht der Republikflucht. [Name 2] ist als Lokführer im Bahnbetriebswerk beschäftigt gewesen und seit dem 7.8.1959 nicht mehr zum Dienst erschienen.

1

Im Zuge der Währungsreform im Juli 1948 auf dem Gebiet der Sowjetischen Besatzungszone wurde die Reichsmark als bis dahin gültiges Zahlungsmittel durch die Deutsche Mark der Deutschen Notenbank abgelöst. Bis 1964 hieß die Währung in der DDR also auch Deutsche Mark (DM). Erst 1964 wurde sie in Mark der Deutschen Notenbank (MDN) und mit Gründung der Staatsbank der DDR im Jahr 1968 in Mark der DDR (M) umbenannt.